

## Hinweise zum Dialog "Biosphäre 2.0 - Außengestaltung" am 14.01.2022

Nr.	Hinweis (Stand 11.01.2022)	Stellungnahme (Stand 14.01.2022)
1	Die Biosphäre passt perfekt zum Wissenschaftsstandort Potsdam und sollte erhalten bleiben	Ziel der neuen Biosphäre ist die Verbindung zwischen der Ausstellungshalle mit unterschiedlichen Attraktionen und dem Volkspark zu einem NaturCampus als außerschulischem Lernort. Aufgenommen werden die Themen Natur, Klima und Kimaanpassung sowie Nachhaltigkeit. Im Ausstellungs- und Betreiberkonzept ist auch eine Kooperation mit den wissenschaftlichen Einrichtungen in Potsdam vorgesehen.
2	Bedarf der Gastronomie im Umfeld ist groß, daher Errichtung eines Café mit Außenbereich oder Restaurant ( <i>Hinweis kam mehrmals</i> )	Dieser Bedarf wird auch im Konzept "Biosphäre 2.0" gesehen. Die Biosphäre spielt hier auch eine wichtige Rolle für den Stadtteil als Begegnungsort. Mit der Außengastronomie soll nicht bis zur Attraktivierung gewartet werden. Bereits in diesem Jahr will die Biosphäre eine Außengastronomie am Eingang zum Volkspark einrichten.
3	Bademöglichkeiten auch für die kältere Jahreszeit bedenken ( <i>Hinweis kam mehrmals</i> )	Die Integration eines Schwimmbades wurde mehrfach in den vergangenen Jahren geprüft, musste jedoch wegen der hohen Umbaukosten leider verworfen werden.
4	Außengastronomie an der Westseite etablieren (attraktiver Blick auf die Wiese)	Das Konzept "Biosphäre 2.0" sieht an der Nord-Westseite eine Gartenkolonie vor, die Biosphärenhalle und Volkspark räumlich-inhaltlich miteinander verbindet. Dort soll es auch eine Gastronomie, ggf. mit einem Biergarten geben.
5	Planungen zu Hotel, Gastronomie oder im Freizeitbereich aufgrund der Pandemie und deren Konsequenzen im Sinne der Wirtschaftlichkeit überdenken	Die Pandemie, vor allem ihre Wirkung auf die Wirtschaftlichkeit des Konzeptes "Biosphäre 2.0", wurde bei der Erarbeitung des neuen Betreiberkonzeptes mit berücksichtigt. Entgegen der Erwartungen aus dem Jahr 2019 wurden in den aktuellen Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen die Besucherzahlen konservativer angesetzt. Die Gutachter erwarten trotzdem nach der Attraktivierung aufgrund der neuen Ausstellung und wegen des anhaltenden Bevölkerungswachstums in der Region zusätzliche Besucherinnen und Besucher. Sie weisen außerdem darauf hin, dass sich der Tourismus nach einschneidenden globalen Ereignissen bisher immer schnell erholt hat und eine hohe Regenerationsgeschwindigkeit bei Tagesausflüglern in der Pandemie zu beobachten sei. Die stärkere Ausrichtung der Biosphäre auf die Region sei daher zielführend.

## Hinweise zum Dialog "Biosphäre 2.0 - Außengestaltung" am 14.01.2022

<b>Nr.</b>	<b>Hinweis (Stand 11.01.2022)</b>	<b>Stellungnahme (Stand 14.01.2022)</b>
6	Keine Bebauung über die vorhandene Höhe	Die Höhe zusätzlicher Bebauung steht noch nicht fest. Dies bleibt der weiteren Bauleitplanung überlassen. Der Masterplan für das Bornstedter Feld sieht jedoch maximale Höhen vor, die sich auch schon in der Umgebung der Biosphäre finden. Höher wird auch ein ergänzendes Hotel nicht gebaut.
7	Erholungseffekt auch der BewohnerInnen bei Planungen beachten	Die Biosphäre ist nicht nur ein überregionaler Besuchermagnet, sondern stellt auch einen wichtigen Identifikationspunkt im Stadtteil dar. Dies wird auch im neuen Konzept "Biosphäre 2.0" berücksichtigt. Konkret soll es an der Nord-Westseite eine Gartenkolonie für den Stadtteil geben, neue Spielplätze und zusätzliche Gastronomie. Zielsetzung: Die Biosphäre entwickelt sich weiter zum lokal verankerten Leuchtturm und zur überregional bekannten Publikumsattraktion.
8	Eine Nutzung der Biosphäre als verstärktes Aushängeschild für die wissenschaftliche Arbeit, welche in Potsdam geleistet wird, ist auf jeden Fall zu begrüßen	Die "Klimastadt" Potsdam ist Sitz wissenschaftlicher Einrichtungen mit Weltruf und hat zahlreiche Nachhaltigkeitsprojekte, wie den Masterplan Klimaschutz, das Umweltfest im Volkspark oder den Klimapreis vorangebracht. Daran will die "Biosphäre 2.0" anknüpfen. Im Betreiber- und Ausstellungskonzept ist eine Kooperation mit den wissenschaftlichen Einrichtungen vorgesehen. Das mögliche benachbarte Hotel könnte außerdem die Biosphäre als Tagungs- und Workshoport der wissenschaftlichen Einrichtungen in Potsdam stärken.
9	Wie sieht der aktuell gültige Bebauungsplan aus und insbesondere die bisher genehmigten Nutzungsmöglichkeiten	Der Bebauungsplan Nr. 80-1 "Rote Kaserne West/Biosphäre" legt für das Flurstück der Biosphärenhalle (Gemarkung Potsdam, Flur 26, Flurstück 2419) ein Sondergebiet "Freizeit und Erholung" gemäß §11 Baunutzungsverordnung fest.
10	Errichtung eines Schwimmbades auf der Fläche südlich der Biosphäre	Die Integration eines Schwimmbades in die Biosphärenhalle wurde mehrfach in den vergangenen Jahren geprüft, musste jedoch wegen der hohen Umbaukosten leider verworfen werden. Der Neubau eines Schwimmbades war südlich der Biosphäre einmal vorgesehen, wurde jedoch in der entsprechenden Bürgerbefragung zugunsten des Brauhausberges verworfen.
11	Umbenennung der Haltestelle in "Biosphäre im Volkspark" oder "Volkspark/Biosphäre" als Art Touristisches Leitsystem	Die Anregung kann in die weiteren Prüfungen einfließen.

## Hinweise zum Dialog "Biosphäre 2.0 - Außengestaltung" am 14.01.2022

<b>Nr.</b>	<b>Hinweis (Stand 11.01.2022)</b>	<b>Stellungnahme (Stand 14.01.2022)</b>
12	Errichtung einer "tropischen" Kletterwand	Die Anregung kann in die weiteren Prüfungen einfließen.
13	Errichtung von Kreidetafeln	Die Anregung kann in die weiteren Prüfungen einfließen.
14	Errichtung eines Barfußparcours für Kinder	Die Anregung kann in die weiteren Prüfungen einfließen.
15	Zugänglichkeit der Gastronomie auch für Nicht-Besucher der Biosphäre (innen wie außen) ( <i>Hinweis kam mehrmals</i> )	Das Konzept "Biosphäre 2.0" sieht vor, dass die Gastronomie auch von außen erreichbar sein soll.
16	Den Hotelbau vermeiden ( <i>Hinweis kam mehrmals</i> )	Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und damit auch die jährliche Belastung des städtischen Haushaltes nach der Attraktivierung ist ohne den Grundstückserlös zum Bau des Hotels berechnet. Mit dem Grundstückserlös würde die jährliche Belastung jedoch deutlich sinken. Auch inhaltlich-thematisch würde ein Hotel die Biosphäre als Tagungs- und Workshoport stützen. Nicht zuletzt würde ein Hotel auch den Volkspark stärken.
17	geplanter Biergarten teil des Hotels oder des Volksparkes? Allgemeinheit unabhängig des Eintrittes zugänglich machen	Das Konzept "Biosphäre 2.0" sieht vor, dass die Gastronomie auch von außen erreichbar sein soll.
18	Einführung einer Eintrittskarte, die beim Besuch der Biosphäre auch als Eintritt in den Volkspark nutzbar ist	Kombitickets werden in Zukunft möglich sein, da Biosphäre und Volkspark durch eine Institution, die Biosphäre Potsdam GmbH, zusammen betrieben werden sollen.
19	Die aktuell vorhandenen Metallabdeckungen auf dem Vorplatz der Biosphäre sind je nach Witterung nicht sicher hinsichtlich Ausrutschens. Winterdienst war in der Vergangenheit nicht ausreichend vorhanden. Bitte berücksichtigen Sie, diese Metallabdeckungen gegen andere Materialien auszutauschen	Die Anregung kann in die weiteren Prüfungen einfließen.
20	Die Sauberkeit im Eingangsbereich sollte stärker gewährleistet werden	Der Hinweis wird an die Biosphäre Potsdam GmbH weitergegeben.
21	geeigneten Veranstaltungsplatz planen, um unterschiedliche Veranstaltungen anbieten zu können die vor allem die benötigten Medien (Strom/ Wasser vor allem Abwasser) anbieten. Hier v.a. bezogen auf die Veranstaltung Dinner for fun	Vor dem Eingängen zur Biosphäre und zum Volkspark soll ein neuer zentraler Stadtplatz entstehen. Dafür wurden zwei Gestaltungsvarianten als Ideen bereits entwickelt. Die Anregung kann in die weiteren Prüfungen einfließen.

## Hinweise zum Dialog "Biosphäre 2.0 - Außengestaltung" am 14.01.2022

Nr.	Hinweis (Stand 11.01.2022)	Stellungnahme (Stand 14.01.2022)
22	Attraktivierung des Südbereiches - wie wäre es mit einer ähnlichen Riesenschaukel wie jene in der Waldstadt? Irgendetwas, gerne wieder Spektakuläres, was die Höhenkomponente als auch die Formensprache und Materialität des verbauten Holzes aufnimmt und weiterführt	Die Anregung kann in die weiteren Prüfungen einfließen. Der Südbereich der Biosphäre ist jedoch ihr Wirtschaftshof.
23	Verkehrssituation vor dem Eingangsbereich beachten und überdenken - Es gibt keine Lichtsignalanlage, keinen Zebrastreifen und keinen richtigen Fahrradweg	Die Anregung kann in die weiteren Planungen einfließen.
24	Naturkundemuseum in die Biosphäre verlegen	Die räumlich-konzeptionelle Integration des Naturkundemuseums in die Biosphäre wurde auch für das Konzept "Biosphäre 2.0" nochmals geprüft. Im Ergebnis wird diese Integration nicht empfohlen. Biosphäre und Naturkundemuseum sind zwei sehr verschiedene Einrichtungen mit unterschiedlicher Ausrichtung. Das Naturkundemuseum nimmt spezifische öffentliche Aufgaben für das Land Brandenburg und die Stadt Potsdam wahr, die sich mit den Inhalten der Biosphäre nicht verbinden lassen. Vielmehr würden diese Aufgaben Fläche in der Biosphärenhalle beanspruchen, die dann dort nicht zur Attraktivierung der Ausstellung oder für Einnahmepotentiale zur Verfügung stehen. Es ist daher bei einer Integration von insgesamt höheren Kosten und konzeptionellen Nachteilen auszugehen.
25	Ersatz für Grillgärten schaffen	Im nord-westlichen Außenbereich soll eine Gärtnerkolonie entstehen. Denkbar sind dort auch Ersatzflächen für die weggefallenen Grillgärten.
26	Der Brunnen sollte endlich wieder repariert werden	Der Hinweis wird an die Biosphäre Potsdam GmbH weitergegeben.
27	Nischen für Jugendliche, an denen Sie unabhängig, eigenverantwortlich, ungestört ihre Interessen Musik, Abhängen usw. ausleben und auch mal laut sein können	Die Biosphäre ist zwar ein außerschulischer Lernort, auch für Jugendliche. Thematisch werden hier jedoch die Themen Natur, Klima und Nachhaltigkeit bearbeitet. Für die Jugendarbeit und die Freizeitgestaltung von Jugendlichen stehen im Bornstedter Feld andere Örtlichkeiten zur Verfügung. Die Orangerie bleibt aber weiterhin Veranstaltungsort für Potsdam und den Stadtteil.

## Hinweise zum Dialog "Biosphäre 2.0 - Außengestaltung" am 14.01.2022

Nr.	Hinweis (Stand 11.01.2022)	Stellungnahme (Stand 14.01.2022)
28	Als Begegnungszentrum der Forschung und Lehre für alle Bürger zugänglich bleiben	Das Konzept "Biosphäre 2.0" in Kombination mit dem Volkspark zu einem NaturCampus als außerschulischem Lernort beschäftigt sich mit den Themen Natur, Klima und Kimaanpassung sowie Nachhaltigkeit. Im Ausstellungs- und Betreiberkonzept ist auch eine Kooperation mit den wissenschaftlichen Einrichtungen in Potsdam vorgesehen. Das angedachte ergänzende Hotel kann die Biosphäre als Tagungs- und Workshoport stärken.
29	Für Erforschung von Flora und Fauna und zur begrenzten Simulation von Klimamodellen kann die Biosphäre durch das PIK und die UP genutzt werden	Ziel der neuen Biosphäre ist die Verbindung zwischen der Ausstellungshalle mit unterschiedlichen Attraktionen und dem Volkspark zu einem NaturCampus als außerschulischem Lernort. Aufgenommen werden die Themen Natur, Klima und Kimaanpassung sowie Nachhaltigkeit. Im Ausstellungs- und Betreiberkonzept ist auch eine Kooperation mit den wissenschaftlichen Einrichtungen in Potsdam vorgesehen.
30	Zudem wäre eine Sportkneipe schön, mit Billardtisch, Tischkicker, Sportübertragungen etc.	Die Anregung kann in die weiteren Planungen, z.B. zum Biergarten, einfließen.
31	Auch über Einzelhandel könnte man in der Biosphäre als Teilnutzung nachdenken, eine Apotheke fehlt hier komplett	Einzelhandel ist in der Biosphäre nicht vorgesehen, da er Flächen in Anspruch nehmen würde, die für die Einnahmepotentiale der Halle zur Verfügung stehen müssen. Außerdem befinden sich gemäß Einzelhandelskonzept der Landeshauptstadt Einzelhandelseinrichtungen im Bornstedter Feld an anderer Stelle im Stadtteil.
32	Und die Biosphäre sollte sich unbedingt aktiver bemerkbar machen, z.B. in Schulen, Touristik usw.	Die stärkere Bewerbung der Biosphäre in der Region ist erklärtes Ziel des Betreibers, der Biosphäre Potsdam GmbH, und im neuen Konzept vorgesehen, um das Ausflugsziel Biosphäre zu stärken.
33	In welcher Form werden in die inhaltlichen und planerischen Gespräche und in das umzusetzende Konzept die Aktiven vor Ort einbezogen?	Im Jahr 2018 fand ein Kreativworkshop statt. Im Ergebnis wurde das Konzept "Biosphäre 2.0" von der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2019 als weitere Arbeitsgrundlage beschlossen. Im Rahmen des Planungsverfahrens zur Außengestaltung der Biosphäre 2.0 ist eine Beteiligung der EinwohnerInnenschaft und der Aktiven vor Ort angedacht.
34	In welcher Form werden Potsdamer wissenschaftlichen Institute, Hochschulen & ähnliche Einrichtungen mit einbezogen?	Nach der Grundsatzentscheidung zu Weiterbetrieb und Attraktivierung der Biosphäre durch die Stadtverordneten werden die wissenschaftlichen Einrichtungen Potsdams als wichtige Akteure eingebunden.

## Hinweise zum Dialog "Biosphäre 2.0 - Außengestaltung" am 14.01.2022

Nr.	Hinweis (Stand 11.01.2022)	Stellungnahme (Stand 14.01.2022)
35	<p>Gibt es eine genauere Analyse der angesprochenen Zielgruppen?</p> <p>Die Biosphäre richtet sich in der jetzigen Form an Besucher:innen aus dem gesamten Raum Potsdam/Berlin und an Touristen, auch im neuen Konzept. Gemeinschaftsbeete, Kleingärten, Vermietung für private Feiern sowie außerschulische Bildung sind in erster Linie lokale / regionale Nutzungen.</p> <p>Wir sehen einen Konflikt in der Nutzung der zur Verfügung stehenden Flächen, aber natürlich auch einen finanziellen Konflikt. Erfahrungsgemäß sind Preisstrukturen im touristischen Segment andere als in der öffentlichen Nutzung durch Anwohnende.</p>	<p>Die Anregung kann in die weiteren Planungen einfließen. Eine neue Preisstrategie liegt noch nicht vor. Richtig ist, dass neue Angebote für den Stadtteil - auch in Kombination mit dem Volkspark - anders behandelt werden müssen als Besucher der Halle selbst.</p>
36	<p>Im Sommer muss darauf geachtet werden, dass durch zu viel Außengastronomie die Biosphäre innen nicht Tod gemacht wird</p>	<p>Der Hinweis wird an die Biosphäre Potsdam GmbH weitergegeben. Grundsätzlich dient die Außengastronomie aber Zielgruppen, die nicht beabsichtigen, in die Biosphäre gehen.</p>